

# MODESTUSBOTE

**„Wandlung“**

## Kunstinstallation im Dom



### AUS DEM INHALT

Wort des Pfarrers	2
Warum ich glaube	3
Kardinal Martini	4
Martinsfest	6
Modestusfest	7
Termine	8
Domrestaurierung	11
Neues aus St. Michael und Possau	12
Modestusbuch	14
Jugendzentrum	15

### Bürozeiten

**Montag, Mittwoch und Freitag**  
10.00 - 12.00 Uhr  
**Dienstag**  
15.00 - 17.00 Uhr

**Telefonisch erreichen Sie den  
Pfarrer unter 0676/8772 8035  
und die Pfarrsekretärin unter  
0676/8772 7181 oder  
04223/2254**

Vielleicht ist es Ihnen aufgefallen: Der Modestusbote, den Sie in Ihren Händen halten, hat ein etwas anderes äußeres Erscheinungsbild als sonst. Das hängt mit dem zusammen, was in der Advent- und Weihnachtszeit im Maria Saaler Dom im Mittelschiff unübersehbar die Aufmerksamkeit auf sich zieht: eine im Durchmesser vier Meter große Scheibe, eine Kunstinstallation des in Wien und Berlin lebenden und arbeitenden Kärntner Künstlers Uwe Bressnik.

Wie ist es dazu gekommen?

Die Kulturabteilung der Kärntner Landesregierung ist bemüht, Kunst an verschiedenen Orten des Landes zu präsentieren. Unter anderem fiel die Wahl auf Maria Saal. Für mich war dabei von Anfang an klar, dass nicht ein schon fertiges Kunstwerk hier gezeigt werden, sondern ein solches erst vor Ort entwickelt werden sollte.

Bei verschiedenen Begegnungen und Gesprächen mit dem Künstler und anderen Personen wurde schnell klar, dass das Kunstwerk Bezug nehmen müsste auf die Zeit des Kirchenjahres und auf die architektonischen Gegebenheiten des Domes.

### Wandlung

Von diesen Überlegungen ausgehend, entwickelte der Künstler eine Installation für den Kirchenraum, eine Scheibe, die an eine überdimensionale Hostie erinnert. „Wandlung“ nennt Herr Bressnik sein Werk. Damit spielt er auf das Geschehen an, das sich in der hl. Messe vollzieht – die Wandlung von Brot und Wein in den Leib und in das Blut Christi. Wer gläubig mitfeiert und die Hostie bewusst empfängt, wird von der göttlichen Lebens- und Liebeskraft von innen heraus ver-

wandelt zu einem Menschen, der wie ein Licht Gottes in dieser oft dunklen Welt leuchtet.

### Vom Dunkel ins Licht

Damit ist das zweite Motiv dieser Kunstinstallation angedeutet – die Wandlung vom Dunkel ins Licht. Von der Jahreszeit her nimmt das Licht immer mehr ab, während das Licht in der Kirche immer mehr zunimmt, symbolisiert im Licht der Kerzen am Adventkranz, bis zum Weihnachtsfest, an dem das Licht der Welt im göttlichen Kind von Bethlehem erscheint.

In der Kunstinstallation im Dom wird das dadurch sichtbar gemacht, dass mit jedem Adventssonntag die anfangs im dunklen Violett erscheinende Scheibe immer heller wird bis sie in der Heiligen Nacht als Lichtscheibe erstrahlt und hineinleuchtet in die Weihnachtszeit, die kirchlich bis zum Fest der Taufe des Herrn am 13. Jänner 2013 dauert.

Die überdimensionale Hostie im Dom erinnert uns daran: wer den Leib Christi in der heiligen Kommunion gläubig empfängt, der wird selber für andere wie gutes Brot, das schmeckt, nährt und kräftigt. Der wird für andere wie ein Licht, das in dunklen Stunden ein Strahl der Hoffnung ist. Dann geschieht Wandlung, die von innen kommt. In solchen Menschen findet das göttliche Kind eine Herberge. Dann geschieht Weihnachten. Dann ereignet sich Menschwerdung, die die Welt zum Guten verändert. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventzeit, die Ihnen bei Ihrer Menschwerdung hilft.

*Ihr Pfarrer  
Josef-Klaus Donko*



## Advent-Vorbereitung zum Mensch werden

Dezember 2012 – viele reden vom Weltuntergang, der nach einer Berechnung des Maya-Kalenders am 21.12.2012 stattfinden wird. Wir als Christen reden jedoch wie jedes Jahr von einem neuen Anfang.

**E**in neuer Anfang, der mit der Adventzeit beginnt und durch Weihnachten noch sichtbarer wird. Es ist der Anfang neuen Lebens, das wir feiern. Gott will für uns Menschen auf ganz besondere Weise erfahrbar werden – als Mensch. Nicht abgehoben und fern, sondern angreifbar, verletzlich und schwach.

Wenn neues Leben entsteht, dauert es 9 Monate, bis das Kind auf die Welt kommt. Die Zeit der Schwangerschaft ist eine lange Zeit der Vorbereitung, sowohl für das Kind als auch für die Mutter und die Umgebung. Viele Dinge werden in dieser Zeit geregelt, die Eltern bereiten sich auf eine neue Lebenssituation vor, schließen ein innerliches Band mit ihrem Kind und erwarten den Moment der Geburt mit Vorfreude, aber auch mit Sorgen und anderen Gefühlen.

### Gott wird Mensch

Für mich ist der Advent wie so eine Zeit der Schwangerschaft. Ich nehme mir Zeit Dinge zu regeln, die noch offen sind, setze mich damit auseinander, was zu Weihnachten äußerlich und innerlich geschehen wird und bereite mich auf diese Menschwerdung Gottes vor. Ich lasse mich durch dieses Vorbild Gottes auch anstiften zum „Mensch-werden“. Der Advent ist die Zeit im Jahr, wo ich verstärkt auch auf mein eigenes Leben schauen kann und prüfen, wo ich Unmenschliches in mir ablegen kann und menschlicher werden kann.

Wie Kinder jeden Tag ein Türchen des Adventkalenders öff-

nen, wäre für Erwachsene ein Adventkalender der Menschlichkeit eine gute Vorbereitung auf Weihnachten. Jeden Tag einem anderen Menschen eine innere Tür öffnen, die bisher vielleicht verschlossen war. Auch ein Adventkranz mit seinem immer stärker werdenden Licht kann mich daran erinnern, dass nicht nur die Kerzen, sondern auch ich Licht in die Welt bringen kann.

### Radikalität der Weihnachtsbotschaft

Ich finde es schade, dass die Zwangsbeschallung, der Konsumzwang und die „Überweihnachtung“ in Geschäften und an öffentlichen Plätzen, nicht das als Botschaft tragen, was sie tragen könnten. Weihnachten wird zu einer lieblich, kitschigen Kindergeschichte, die mein Leben nicht im Geringsten beeinflusst. Doch gerade diese Botschaft, dass Gott nicht nur Gott bleiben möchte, sich auf eine Ebene mit uns Menschen begibt, kann ein Leben ganz schön verändern und ist sehr revolutionär. Für mich bedeutet es, dass nicht nur ich Gott dadurch leichter begreifen kann, sondern dass er mich in meinem Mensch sein, mit meinen Sorgen und Freuden, mit Problemen und meiner Traurigkeit auch versteht, weil er es selbst als Person Jesus Christus erlebt hat. Dadurch fällt es mir leichter zu Gott eine Beziehung aufzubauen und eine Beziehung verändert das eigene Leben. Man lebt nicht mehr nur für sich, sondern auch für andere.

Ich möchte also die Adventzeit heuer nutzen, um mich auf mein



*Katharina Jordan, 26 Jahre,  
Projektreferentin der Katholischen  
Jugend Kärnten,  
ausgebildete Pastoralassistentin,  
lebt in Klagenfurt*

Mensch-sein zu besinnen, meine Beziehungen zu anderen, zu mir selbst und zu Gott vertiefen, um zu Weihnachten als Mensch wieder neu zu beginnen.

### Türen öffnen füreinander

Vor einigen Jahren habe ich ein Weihnachtslied geschrieben in dem es heißt: „Gott möchat Mensch werden in dir und in mir, gånz klan sich mãchn, passt durch jede Tür, musst nur aufmãchn und glabn, dass er kumman kãnn und dei Herz fãngt zum Singen ân.“ Das ist die Aufgabe für alle ChristInnen rund um Weihnachten. Für Gott & Mensch die eigene Türe öffnen.

*Katharina Jordan*

## Kardinal Martini: Die Kirche wachrütteln!

Im letzten Interview vor seinem Tod empfahl Mailands Carlo Maria Kardinal Martini, einen Weg der radikalen Veränderung einzuschlagen.

*„Die Kirche ist 200 Jahre hinter ihrer Zeit. Warum bewegt sie sich nicht? Haben wir Angst? Angst statt Mut? Wo doch der Glaube das Fundament der Kirche ist. Der Glaube, das Vertrauen, der Mut.“*

„Unsere Kultur ist in die Jahre gekommen, unsere Kirchen sind groß und unsere Häuser leer, die kirchliche Bürokratie nimmt zu, unsere Rituale und Gewänder sind pompös. Doch drücken sie das aus, was wir heute sind? Dienen die Kulturgüter, die wir zu pflegen haben, der Verkündigung und den Menschen? Oder binden sie zu sehr unsere Kräfte, sodass wir uns nicht bewegen können, wenn eine Not uns bedrängt?“

### Glut unter der Asche entfachen!

„Pater Karl Rahner gebrauchte gerne das Bild von der Glut, die unter der Asche zu finden ist. Ich sehe so viel Asche, die in der Kirche über der Glut liegt, dass mich manchmal Hoffnungslosigkeit bedrängt. Wie können wir die Glut von der Asche befreien, sodass die Liebe wieder zu brennen beginnt? Als Erstes müssen wir die Glut aufspüren. Wo sind einzelne Menschen, die hilfreich sind wie der barmherzige Samariter? Die Vertrauen haben wie der heidnische Hauptmann? Die begeistert sind wie Johannes der Täufer? Die Neues wagen wie Paulus? Die treu sind wie Maria von Magdala? Ich empfehle dem Papst und den Bischöfen, in ihre Leitungsgremien zwölf ungewöhnliche Menschen aufzu-

nehmen. Menschen, die bei den Ärmsten sind, Jugendliche um sich haben und Experimente machen. Es braucht die faire Auseinandersetzung mit Menschen, die brennen, damit der Geist wehen kann.“

### Radikaler Weg der Veränderung



„Die Kirche, angefangen bei Papst und Bischöfen, muss sich zu ihren Fehlern bekennen und einen radikalen Weg der Veränderung gehen. Die Skandale um den Missbrauch von Kindern zwingen uns, Schritte der Umkehr zu setzen. Die Fragen zur Sexualität und zu allen Themen, die den Leib betreffen, sind ein Beispiel. Sie sind jedem Menschen wichtig, manchmal vielleicht zu wichtig. Nehmen wir wahr, ob die Menschen die Stimme der Kirche zur Sexualmoral noch hören? Ist die Kirche hier eine glaubwürdige Gesprächs-

partnerin oder nur eine Karikatur in den Medien?“

### Heilmittel gegen die Müdigkeit

„Das Wort Gottes ist einfach und sucht als Partner das hörende Herz. Dazu braucht es nur Stille, Hören, Lernen, Fragen und Warten, wenn ich es nicht fas-

sen kann. Nicht der Klerus und nicht das Kirchenrecht können die Innerlichkeit des Menschen ersetzen. Alle äußeren Regeln, Gesetze und Dogmen sind dazu da, die innere Stimme des Menschen zu klären und die Geister zu unterscheiden.

Die Sakramente sind keine Instrumente zur Disziplinierung, sondern eine Hilfe für die Menschen an den Wendepunkten und in den Schwächen des Lebens. Bringen wir Sakramente zu den Menschen, die neue Kraft brauchen? Ich denke an die vielen Geschiedenen, wieder Ver-

heirateten, an Patchwork-Familien. Sie brauchen besondere Unterstützung. Die Kirche steht zur Unauflöslichkeit der Ehe. Es ist eine Gnade, wenn eine Ehe und Familie gelingt. Die Frage, ob Geschiedene zur Kommunion gehen dürfen, sollte umgedreht werden. Wie kann die Kirche den Menschen, deren Beziehung schwierig oder gescheitert ist, mit der Kraft der Sakramente zu Hilfe kommen?

Die Art und Weise, wie wir mit Patchwork-Familien umgehen, bestimmt die Generation der

Kinder. Eine Frau wurde von ihrem Mann verlassen und findet einen neuen Lebenspartner, der sich ihrer und der Kinder annimmt. Die zweite Liebe gelingt. Wenn diese Familie diskriminiert wird, wird nicht nur sie, sondern werden auch ihre Kinder zurückgestoßen. Wenn sich die Eltern in der Kirche ausgeschlossen fühlen oder keine Unterstützung erfahren, verliert die Kirche die nächste Generation."

„Ich bin alt und krank und auf die Hilfe von Menschen angewiesen. Die guten Menschen um

mich herum lassen mich die Liebe spüren. Diese Liebe ist stärker als die Hoffnungslosigkeit, die mich beim Blick auf die Kirche in Europa manchmal überkommt. Nur die Liebe überwindet die Müdigkeit. Gott ist die Liebe. Ich habe noch eine Frage an dich: Was kannst du für die Kirche tun?"

*Auszüge aus dem Interview mit dem österreichischen Jesuiten Georg Sporschill*



### Ein ungewöhnlicher Vordenker

Ende August dieses Jahres verstarb Kardinal Carlo Maria Martini, der früherer Erzbischof von Mailand. Martini gehörte zu den angesehensten Persönlichkeiten der katholischen Kirche in Italien. Er galt beim Konklave 2005 als möglicher Kandidat für das Papst-Amt, trotz seiner liberalen Ansichten bezüglich des Zölibats, Homosexualität und Empfängnisverhütung.

Der hochgebildete Jesuit warb für eine bescheidene, selbstkritische, dialog- und weltoffene Kirche, mit persönlichem Beispiel, mit Argumenten und mit Einladungen zum Denken für den Glauben. Bei seinen raren Predigten zu Zeiten, da er schon längst nicht mehr Erzbischof der Stadt war, waren die Straßen der Innenstadt Mailands leergefegt und füllten sich nach der Abendmesse mit Tausenden Diskutierenden und Ergriffenen.

Einer breiten Öffentlichkeit wurde er bekannt mit dem Buch „Woran glaubt, wer nicht glaubt?“, das er zusammen mit dem Agnostiker und Schriftsteller Umberto Eco schrieb, das auch in Deutschland zum Bestseller geworden ist.

*Meinhard Sajovitz*



## „Mensch sein – Mensch bleiben“ sucht tatkräftige Hilfe mit Herz und Verstand!

Gesucht wird: Mitfahrgelegenheit

Sonntags – zum Gottesdienst

Lohn: ein Lächeln

Anmeldung bei: Elisabeth Penker 0676/87727181

### Impressum

**Eigentümer, Herausgeber und Verleger**  
Stiftspfarr Maria Saal, Domplatz 1,  
9063 Maria Saal

**Telefon:** 04223-2254, **Fax:** 04223-2254-9

**E-Mail:** [mariasaal@kath-pfarre-kaernten.at](mailto:mariasaal@kath-pfarre-kaernten.at)

**Web:** <http://www.kath-kirche-kaernten.at/mariasaal>

### Konto Nr.

760 BLZ: 39404 Raika Maria Saal  
Kennwort: Modestusbote

### Für den Inhalt verantwortlich

Stiftspfarrer Mag. Josef-Klaus Donko

## Martinsfest einmal anders

Volkschüler brachten eindrucksvoll eine moderne, berührende Geschichte im Dom zur Aufführung.

Beim heurigen Martinsfest der Volksschule setzten sich die Schüler und Lehrer besonders mit der Frage auseinander, wie oft mit Außenseitern der Gesellschaft umgegangen wird. Der als Physiotherapeut im Marienheim arbeitende Dirk Weisensel schrieb dazu eine berührende Geschichte: Vor einem Supermarkt sitzt ein Bettler, der von allen ignoriert, ja sogar verspottet wird. Nur ein kleines Mädchen empfindet Mitleid mit ihm. Mit diesem Mitleid bleibt das Kind aber allein. Weder Mitschüler noch die Mutter haben Verständnis für das Anderssein des Bettlers und schon gar nicht für das Mitgefühl des Mädchens. Es gibt kein „Happy End“, bei dem geteilt wird, sondern ein „Open End“, das zum Nachdenken einlädt.

Schüler der 2. B Klasse mit Frau Lehrerin Höffernig – Jahn

haben dieses Stück eindrucksvoll im Dom dargestellt. Zuvor gab es im Marienhof um die Feuerschale ein Zusammentreffen der SchülerInnen der Volksschule mit den Kindern des Marienhofes in ihren Rollstühlen, bei dem gemeinsam gesungen und gespielt wurde. Anna Häfele war die „Martinsreiterin“, die den Laternenumzug dann hoch zu Ross in den Dom anführte. Beim stimmungsvollen Ausklang des Festes auf dem Domplatz wurden die Kinder vom Elternverein mit selbstgebackenen Martinsgänsen und Punsch bewirtet.

Auch heuer wurde am Ende der Feier um eine Spende für den Marienhof gebeten.

Der großartige Betrag von € 770,- wurde der Leiterin Eveline Pötscher und Sr. Hiltrud Filzmaier übergeben.

Ein herzliches Dankeschön für diese großzügige Spende.



*Barbara Reichelt*

## Jungfamilien – Treffen



Seit Herbst finden regelmäßig Nachmittags-Treffen für junge Familien im Pfarrhof Maria Saal statt. Wir möchten Gemeinschaft erleben, Spaß haben, gemeinsam spielen, basteln und in unserer kleinen Kapelle im Oktogon Kinderandachten feiern.



Bei den ersten beiden Treffen legten wir zum Thema Erntedank Mandalas aus Obst und Gemüse, gestalteten eine Gemeinschaftskerze, bastelten Namensketten und Armbänder und sprachen dabei über Allerheiligen.

*Evelin Schütz*

Wir treffen uns einmal im Monat,  
immer donnerstags von 15.30 – 17.30 Uhr.

Dazu laden wir alle Familien mit Kindern im  
Alter von 0 – 8 Jahren sehr herzlich ein.

Kommt und seid dabei!

### **Termine 2012/2013:**

20. Dezember  
24. Jänner  
21. Februar  
21. März  
25. April  
23. Mai

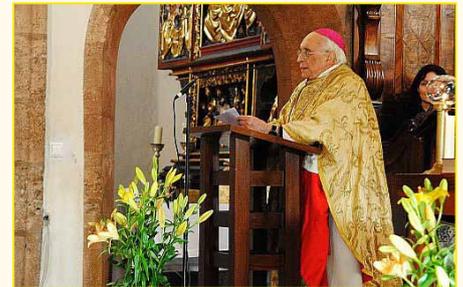
## Ein Wochenende im Zeichen des hl. Modestus

Ein MitarbeiterInnen-Abend und der Festgottesdienst am Sonntag mit Bischof Dr. Krätzl waren wieder Höhepunkte im Leben der Pfarrgemeinschaft.

Die Pfarre Maria Saal feierte am 24. und 25. November das Modestusfest. Sie gedenkt dabei ihres Stifters, der im 8. Jh. als Missionsbischof an diesem Ort ein geistliches Zentrum errichtete und von hier aus die zweite Christianisierung in Karantanien einleitete. Aus diesem Anlass hatte die Pfarre ihre ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Samstag zu einem gemeinsamen Abend ins Haus der Begegnung eingeladen. Seit sechs Jahren bildet dieser Abend einen fixen Bestandteil im Pfarrleben. Von den rund 170 geladenen Personen konnte der Großteil auch der Einladung folgen, worüber sich Stiftspfarrer Josef-Klaus Donko sichtlich freute und herzlich für die Mitarbeit in der Pfarre bedankte. Ebenso tat dies der Obmann des Pfarrgemeinderates Dr. Martin Rupitz. Was wäre eine Pfarre ohne diese Mitarbeit! Ein Kurzreferat von Mag. Maximilian Fritz (Referat der Diözese für die Pfarrgemeinden) vertiefte diesen Gedanken und sprach über Berufung und Sendung der Laien



*Begegnung bei der Agape am Kirchhof*



*Bischof Krätzl ermutigt zum Wagnis des Glaubens*

auf der Grundlage des II. Vatikanischen Konzils. Nahtlos war dann der Übergang zu einem sehr geselligen Abend. Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen, Therese Hribernik, Elisabeth Penker, Marianne Jordan und Janusz Olejniczak und hatten ein opulentes Buffet organisiert und hergerichtet. Ein Team von Jugendlichen aus der Pfarre half beim Service. Am Sonntag läuteten die Glocken feierlich den Gottesdienst ein. Gastzelebrant war der emeritierte Wiener Weihbischof DDr. Helmut Krätzl. Er sprach in seiner Ansprache die geänderten gesellschaftlichen Umstände, in denen heute Christsein gelebt wird, an. Mit ungebrochener Zuversicht ermutigte er zum Wag-

nis des Glaubens. Die Quellen, aus denen der Glaube schöpft, das Hören und Verinnerlichen der biblischen Botschaft und die Eucharistie lassen auch in gewandelten Zeiten das Christsein lebendig sein. Musikalisch wurde der Gottesdienst von einem Instrumentalensemble unter der Leitung von Prof. Dr. Ernest Hötzl gestaltet. Die anschließende Agape am Domplatz bot dann noch die gerne angenommene Gelegenheit zu vielen Gesprächen und Kontakten.

*Meinhard Sajovitz*



*Die zahlreichen Mitarbeiter im Haus der Begegnung*

## Dezember 2012

### Montag, 10. Dezember

Dom 18.00 Uhr Adventgottesdienst Kath. Akademikerverband

### Samstag, 15. Dezember

St. Michael 19.00 Uhr Adventkonzert der Singgemeinschaft Zollfeld

### Samstag, 22. Dezember

Dom 19.00 Uhr Adventkonzert des MGV Maria Saal

### Montag, 24. Dezember - Heiliger Abend

Dom 16.00 Uhr Kinderkrippenfeier  
St. Michael 20.00 Uhr Christmette  
Dom 22.00 Uhr Christmette

### Dienstag, 25. Dezember - Hochfest der Geburt des Herrn

St. Michael 8.30 Uhr Hl. Messe  
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe – Mitgestaltung Chor aus Südafrika

### Mittwoch, 26. Dezember - Stephanitag

Possau 8.30 Uhr Hl. Messe anschl. Pferdesegnung am Koglerhof  
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe, musik. Gestaltung: MGV Maria Saal anschl. Pferdesegnung

### Montag, 31. Dezember

Dom 17.00 Uhr Jahresschlussandacht

## Jänner 2013

### Sonntag, 01. Jänner - Hochfest der Gottesmutter Maria

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe  
Dom 17.00 Uhr Hl. Messe

### Sonntag, 6. Jänner - Erscheinung des Herrn

St. Michael 8.30 Uhr Hl. Messe mit den Sternsängern  
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe mit den Sternsängern

### Dienstag, 15. Jänner - Anbetungstag

Marienhof 07.30 Uhr Hl. Messe, Anbetung bis 18.00 Uhr Schlussandacht

### Donnerstag, 17. Jänner

St. Michael 8.30 Uhr Hl. Messe (Hl. Antonius) anschl. Frühstück im Pfarrhof

### Sonntag, 27. Jänner

St. Michael 8.30 Uhr Hl. Messe anschl. Pfarrcafe

## Feber 2013

### Samstag, 02. Feber - Fest der Darstellung des Herrn, Maria Lichtmess

Dom 18.00 Uhr Vorabendmesse mit Kerzensegnung

### Sonntag, 03. Feber

St. Michael 8.30 Uhr Hl. Messe mit Kerzensegnung und Blasiussegen

Dom 10.00 Uhr Familienmesse - Vorstellung der Firmlinge und Blasiussegen anschließend biofaires Pfarrcafe

### Mittwoch, 13. Feber - Aschermittwoch

St. Michael 17.00 Uhr Aschermittwochliturgie mit Austeilung des Aschenkreuzes (besonders für Kinder)

Dom 18.00 Uhr Aschermittwochliturgie mit Austeilung des Aschenkreuzes

## Roraten in der Adventzeit

### Mittwoch: 5.12., 12.12., 19.12.2012

Dom 6.00 Uhr

### Freitag: 7.12., 14.12., 21.12.2012

Dom 6.00 Uhr

### Samstag: 15.12.2012

Dom 07.00 Uhr Kinder- und Jugendrorate  
St. Michael 07.00 Uhr

### Samstag: 22.12.2012

Arndorf 06.00 Uhr  
Possau 07.00 Uhr

### Aussprache und Beichtgelegenheit:

Samstag 1 Stunde vor der Abendmesse, Beichtstuhl in der Barbarakapelle und nach Terminvereinbarung

### Grundsätzliche Gottesdienstordnung Maria Saal und St. Michael

#### Dom

Sonn- und Feiertage 10.00 Uhr

Samstag 18.00 Uhr

#### Marienhof

Montag bis Freitag 18.15 Uhr

Donnerstag nach der Abendmesse eucharistische Anbetung

#### St. Michael

Sonn- und Feiertage 08.30 Uhr

2. Mittwoch im Monat 18.00 Uhr

#### Possau

1. Mittwoch im Monat 18.00 Uhr

### Rosenkranzandacht:

Jeden 1. Freitag im Monat um 18.00 Uhr Rosenkranzandacht im Dom

Die Hl. Messen mit den Intentionen entnehmen Sie bitte aus den aufgelegten Blättern in der Domkirche.

## Maria Saaler Domspatzen

Seit vier Jahren gibt es nun schon die Maria Saaler Domspatzen.

Das ist ein offener Treffpunkt im Pfarrhof Maria Saal für Babys und Kleinkinder mit Mama, Papa, Oma, Opa, Tante, Onkel, usw.

Zuerst gibt es eine Begrüßungsrunde mit anschließender Kinderjause, danach spielen, singen und tanzen wir miteinander. Die Kinder lernen dabei neue Freunde kennen und die Erwachsenen können Erfahrungen austauschen. Weiters haben wir auch gemeinsame Bastelstunden zu verschiedenen Themen (Herbstgirlanden, Laternen, Kerzen gestalten, ...).

Unsere Highlights im diesem Jahr waren eine Faschingsparty, die Teilnahme bei der Familienmesse im Juni, das Sommerfest im Pfarrgarten und ein gemeinsamer Spaziergang durch Maria Saal. In den letzten vier Jahren nahmen über 80 Kinder mit ihren Eltern und Großeltern an diesem vielfältigen Angebot teil.



Wir treffen uns weiterhin einmal im Monat immer montags von 9 bis 11 Uhr. Wenn ihr Interesse habt, dann kommt doch mal vorbei! Ich freue mich auf Euch.

Evelin Schütz

Termine 2013: 7. Jänner | 4. Februar | 4. März | 8. April | 6. Mai |

## Sternsingen – Zeichen setzen!

*Spenden sammeln – Menschen helfen – Leute besuchen – Freude verbreiten – FreundInnen treffen – Spass haben – Auf dich kommt`s an! Mach mit!*

Melde dich bei den Religionslehrerinnen in der Volksschule oder bei Marianne Jordan 0676-8772-6324 oder für St. Michael bei Fr. Huber 0676 8772 7168

Sternsingereinteilung für Maria Saal: Sonntag 16.12.2012, 11.00 Uhr im Pfarrsaal

## Dom bewahren – Steuer sparen

Es gibt die Möglichkeit, Spenden für die Domrestaurierung von der Einkommensteuer bzw. Lohnsteuer abzuschreiben. Je nach Einkommen bekommt der Spender bis zu 50 % der eingezahlten Spende vom Finanzamt rückvergütet. Voraussetzung ist lediglich, dass die Spende mit einem im Pfarrbüro aufliegenden Zahlschein auf das Konto „RETTET DEN MARIA SAALER DOM“ eingezahlt wird und die Spende im Rahmen der Einkommensteuererklärung bzw. der Arbeitnehmerveranlagung geltend gemacht wird.

Nutzen Sie die Gelegenheit, dem Maria Saaler Dom zu helfen und dabei Steuer zu sparen.

### Spendenzeitraum September/Oktober 2012

**Wir danken allen, die durch Ihren Einsatz zur Erhaltung unseres schönen Domes beitragen. Auch all jenen, die namentlich nicht erfasst werden konnten ein herzliches Vergelt`s Gott!**

Aichbichler Dorothea  
Angermann Adolf Franz DI  
Artner Vida, Dr.  
Bauer Anton u. Brigitte  
Bäuerinnen Maria Saal  
Spende Agape  
Begräbnis Pegütter Peter  
- Saunarunde u. Kollegen  
Benefizveranstaltung  
Heck Meck  
Benefizveranstaltung  
Musikverein  
Benefizveranstaltung  
Rotary-Clubs Klagenfurt-  
Wörthersee, Klagenfurt-  
Punkt u. St.Veit

Bilderversteigerung  
Bilyeu Judy  
Brachmaier Richard u. Ingrid  
Burz Ulfried Dr., Monika Mag.  
Dennstedt Norbert  
Dielacher Sabine u. Kurt  
Dobernig Franz, Möderndorf  
Donko Josef Klaus Mag.  
Dörfler Hermann u. Dorothea  
Ebner Herbert Ing. u. Maria  
Estl Kurt Dr. u. Herta  
Fanzoi Josefa  
Fanzott Heribert  
Figge Herbert  
Fink Wilhelm Mag.  
Fleissner Auguste  
Fraktion „Die Grünen“  
Maria Saal  
Geburtstagsfeier  
Pfarrstadel Karnburg  
Groeters Erika  
Hafner August DI  
Hehn Reinhold  
Heimatherbst/Domverein

Heizmann Magdalena (Fritz)  
Hohenstein Rosmarie Evelin  
Jahn- Höffernig Rosa Maria  
Jordan Hermann  
KABEG Klinikum Klagenfurt  
Kärntner Landesversicherung  
Klinger Wolfgang DI DDr.  
Knafl Hannelore  
Kolland Monika  
Länger Johannes  
Loschnig Margareta Mag.  
Mansfeld Michael Mag.med.vet.  
Martkgemeinde Maria Saal  
Messner Elisabeth  
Messner Genoveva  
Niessner Björn Ing.  
Nießner Björn Ing.  
Plankenauer Berndt Ing.  
Plankenauer Edeltraud  
Posarnig Anneliese  
Pototschnig -Loibner Monika  
Premur Franz u. Gertrud  
Rauter Franz, Arndorf  
Reichelt Wolfgang DDr.

Rindler Hermann  
Ruppacher Hemma  
Salzer Franz Anton  
Schmid Inge  
Schmidt Anton  
Schütz Bernhard u. Brigitta  
Schütz Josefine u. Josef  
Schütz Wolfgang DI (FH)  
Schwarz Andreas Mag.  
Sdoutz Richard  
Simma Adolfine  
Sommer Ulrike  
SPV Lärchenkogel  
Steuer Kurt  
Stremmlau Ernestine  
Taupe Walter Ing.  
Vortrag  
Prof. Mag. Baldur Preiml  
Wakonig Bruno  
Walzl Walter Dr.  
Wilhelmer Hermann Dr.  
Zistler Günter



## Aktionskomitee „RETTET DEN MARIA SAALER DOM“ - Aktuell

Die 2. Bauphase mit der dringend notwendigen Restaurierung des Südturmes konnte erfolgreich in diesem Jahr abgeschlossen werden. Die Jahrhunderte und das Wetter hatten dem Südturm vor allem im Bereich der Turmuhr und der Schallöffnungen stark zugesetzt, Risse taten sich auf und Mauerteile fielen herab. Weiters erfolgte noch im Herbst die Restaurierung des Kreuzigungsfreskos an der Südfassade. Eine Welle der Solidarität für den Maria Saaler Dom, der den KärntnerInnen sehr viel bedeutet, begleitete auch im Jahr 2012 die Restaurierungsmaßnahmen. Viele Einzelspenden und Benefizveranstaltungen trugen wesentlich dazu bei, dass die Renovierung auch finanziell im Jahr 2012 abgesichert werden konnte. Die Gesamtkosten für 2012 betragen 190.000 €.

### 3. Bauphase im Jahr 2013: Restaurierung der Chorschlussfassaden

Nach der am 7. November 2012 stattgefundenen Bauverhandlung werden folgende Restaurierungsmaßnahmen im neuen Jahr durchgeführt:

- Fassadenrestaurierung und –reinigung
- Glasrestaurierung (7 Fenster)
- Gesimsabdeckungen
- Dachreparaturarbeiten
- Steinmetzarbeiten

#### Finanzierung:

Diözese	25.000 €
Land, Abt. 3 (Gemeindeabt.) erbeten	30.000 €
Bundesdenkmalamt	30.000 €
Eigenmittel der Pfarre Maria Saal + Spenden	85.000 €
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>170.000 €</b>



Folgende Veranstaltungen wurden im Herbst zugunsten des Maria Saaler Domes durchgeführt:

**Ein BENEFIZKONZERT** zugunsten des Maria Saaler Domes veranstaltet von den 3 Rotary-Clubs Klagenfurt-Wörthersee, Klagenfurt-Punkt und St. Veit, fand am Mittwoch, dem 31. Oktober, im Konzerthaus Klagenfurt statt. Herr MR Dr. Ferdinand Kollmitzer hat, in enger Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Johann Ambros, die Initiative übernommen, dieses Rotary-Benefizkonzert zu organisieren und so zur Erhaltung dieses Kulturerbes im Herzen Kärntens beigetragen.

Nach ihrem Benefizkonzert können die Rotarier die Summe von € 25.000,- zur Restaurierung des Eingangsbereiches des Maria Domes mit 5 sehr schönen Fresken und 2 wertvollen Reliefs einbringen.

Es wurde ein fulminanter Konzertabend mit Werken von J.S. Bach, Camille Saint-Sains, Aram Chatschaturian, Pablo de Sarasate u.a.. Herrn Oberst Sigismund Seidl war die feinfühlig Abstimmung des Mititärorchesters Kärnten mit der sensiblen Violinisten Elena Denisova sehr gut gelungen. Dr. Emanuel Longin als Sprecher führte anekdotenhaft in die einzelnen Stücke ein.

Die Stimmung nach dem Konzert beim kleinen Imbiss mit Frankfurter, Semmeln und Bier war sehr gut. Der gesamte Abend wurde zum Erfolg.

#### Werke von Kärntner KünstlerInnen für den Dom

Am 20. September 2012 wurde ein Teil der 47 Werke, gespendet von bekannten Kärntner KünstlerInnen, im Haus der Begegnung versteigert. Der bisherige Erlös beträgt 10.000 €.

#### „Musikalische Andacht“ des Musikvereines Maria Saal

Am Samstag, dem 17. November, konzertierte die Kapelle des Musikvereines Maria Saal unter Kapellmeisterin Mag. Birgit Rauter mit Werken von Johann Sebastian Bach, Anton Bruckner, Edvard Grieg, Pietro Mascagni und anderen Komponisten vor großem Publikum von nah und fern im Maria Saaler Dom. Umrahmt wurden die großartig gespielten Musikstücke mit einigen besinnlichen Texten der Weltliteratur, vorgetragen von Christlinda Koberer und Richard Brachmaier. Für die gute Organisation sorgten der Domverein und die Pfarre Maria Saal. Der Reinerlös dieser Veranstaltung kommt wieder der Domrestaurierung zugute.



**Das Aktionskomitee bedankt sich sehr herzlich bei allen SpenderInnen für ihre großartige Unterstützung dieses Jahrhundertprojektes im Jahr 2012 - in welcher Höhe auch immer. Jeder Cent trägt zur Erhaltung des Maria Saaler Domes bei.**

## Ausflug der DomführerInnen und DomansprechpartnerInnen sowie MitarbeiterInnen im Modestusladen

Als Dankeschön für die ehrenamtliche Tätigkeit als DomansprechpartnerIn und DomführerIn sowie als MitarbeiterInnen im Modestusladen in diesem Jahr lud der Obmann des Domvereines Maria Saal zu einer Saison-Abschlussfahrt ins Metnitztal in die Gemeinde Metnitz ein. Dort gab es zwei interessante Führungen: eine durch das Totentanz-Museum und eine durch das Brauchtummuseum. Anschließend besuchte man noch die Metnitzer Pfarrkirche und den Karner, vor dem der Metnitzer Totentanz alle 4 Jahre aufgeführt wird. Von Metnitz ging die Fahrt zurück durch Friesach nach Hirt, wo man sich bei einem Imbiss noch gut unterhielt.



Zwei Veranstaltungen wurden vom Domverein im Herbst in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk und der Pfarre erfolgreich organisiert. Der Reinerlös kommt der Domrestaurierung zugute.

### „Heckmeck“ - Kabarett sorgt für „Dauergelächter“

Nach längerer Pause gastierte das bekannte Kabarett wieder im voll besetzten Haus der Begegnung. Der Domverein Maria Saal und die Stiftspfarrkirche luden dazu ein. Die Kabarettnummern, gespielt von Hannelore Fradler, Peter Kowal und Ernst Müller, waren pointenreich und „zum Tränenlachen“. Ein humorvoller Freitag-Abend zum Abspannen vom Alltagsstress!



### Vortrag von Olympiamedaillengewinner Prof. Baldur Preiml

Prof. Baldur Preiml - erfolgreicher Schispringer und Erfolgstrainer der österreichischen Schisprung-Mannschaft um Toni Innauer und Karl Schnabl - hielt einen hoch interessanten Vortrag über die „Säulen der Gesundheit“ vor einem interessierten Publikum. Er motivierte dieses auch gleich zum praktischen Mittun, um am eigenen Körper den Sinn



### Ankündigung:

2-Tagesfahrt vom Samstag, dem 16.3. bis Sonntag, dem 17.3.2013 in die Gemeinde Ritten in Südtirol zur „Kirche in Maria Saal“ (Santuario Maria Saal).

Erbaut wurde die Kirche im 17. Jahrhundert. Sie ist eine beliebte Wallfahrtskirche, an den Wänden hängen viele Gebetserhörungsstafeln.

von gezielten mentalen Übungen zu verspüren. Bewegung, Entspannung, Ernährung, Umweltverantwortung und Religion - diese Säulen in Kombination ermöglichen das, was sich so viele wünschen: gute Gesundheit und ein aktives Leben in Toleranz mit dem Mitmenschen. Organisiert wurde dieser Vortrag vom Domverein und dem Katholischen Bildungswerk.

Abschließend bedanke ich mich als Obmann des Domvereines Maria Saal bei allen freiwilligen MitarbeiterInnen für ihren Einsatz bei unseren Aktivitäten und beim Vorstand für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr.

Ich wünsche Ihnen ein frohes besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familie, alles Gute und viel Glück, vor allem aber beste Gesundheit im neuen Jahr.

*Obmann Dir.i.R.  
Richard Brachmaier*

## Neues aus St. Michael am Zollfeld und Possau!

[www.kath-kirche-kaernten.at/stmichael-zollfeld](http://www.kath-kirche-kaernten.at/stmichael-zollfeld) - hier sind Sie immer am neuesten Stand.

### Spielfest in St. Michael am Zollfeld am 15.09.2012

Erfreulicherweise konnten wir zum ersten Spielfest zahlreiche Kinder begrüßen, die in Begleitung der Eltern, Großeltern und Freunden einen vergnügten Nachmittag mit uns verbrachten.



### Kindererntedank in Possau am 03.10.2012

Wie auch in den letzten Jahren, feierten wir in Possau den Kindererntedank mit einer Segnung der Obst- und Gemüsekörbe. Im Anschluss daran gab es einen gemütlichen Ausklang bei Würstchen und Kuchen.

### Pfarr-Kaffee jeden letzten Sonntag im Monat

Seit Oktober gibt es wieder den Pfarr-Kaffee nach der Sonntagsmesse. Ein Frühstück in gemütlicher Runde lädt uns zum Gedankenaustausch und Kaffeeklatsch ein. Eine willkommene Einrichtung, die unser Dorfleben lebendig hält. An dieser Stelle sei allen gedankt, die sich bereit erklären, Ihren Beitrag hierzu zu leisten. Danke!



### Laternenumzug zu Martini am 11.11.2012

Heuer gab es nach einer längeren Pause wieder einen Laternenumzug. Erfreut über die rege Teilnahme von Jung und Alt, sind wir natürlich motiviert, es im nächsten Jahr zu wiederholen. Frau Melitta Stockklauser hat mit den Kindern den Laternenumzug musikalisch gestaltet, den kirchlichen Segen für die selbst gebackenen Martinsgänse spendete unser Kaplan Horst-Michael Rauter. Einen würdigen Ausklang gab es am Pfarrplatz beim Teilen der Martinigänse bei offenem Feuer.

*Erika Moser*



# Rudi

Neues aus St. Michael und Possau

Spendenkonto "Rudi"  
Raiffeisenbank Maria Saal  
Kontonummer: 40 003 246  
BLZ: 39404  
Kennwort: "Rudi"

Liebe Maria Saalerinnen und Maria Saaler,  
liebe Freunde und Bekannte,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns mitteilen zu dürfen, dass wir, ermutigt durch das Projekt "Patrick", bei welchem wir eine ganz großartige Unterstützung durch Sie erfahren durften, uns für ein neues Projekt entschieden haben: „Rudi“.

Diesmal möchten wir den Herzenswunsch von Rudi, einem schwerst behinderten, 27 Jahre jungen Mann aus Kading/Maria Saal, unterstützen. Er hofft auf die Erfüllung seines größten Wunsches und stellt sich Ihnen vor:

*„Ich wurde im 7. Schwangerschaftsmonat wegen Komplikationen auf die Welt gebracht. Da ich zu wenig Sauerstoff während der Geburt bekommen habe, wurde ich sofort - ohne meine Mutter wenigstens für einen kurzen Moment zu fühlen, ihre Wärme, Liebe und Geborgenheit in den ersten Minuten meines Daseins spüren zu können - in ein anderes Krankenhaus verlegt. Dort stellte man fest, dass ich für den Rest meines Lebens geistig und körperlich beeinträchtigt sein werde.*

*Meine Eltern haben keinen Gedanken verschwendet, mich jemals in ein Heim zu geben, sondern mich in der Geborgenheit der Familie zu pflegen und mich zuhause aufwachsen zu sehen. Meine Familie begleitete und unterstützte mich auf meinem schwierigen Weg und ermöglichte mir alle Therapien und Hilfen, die im Rahmen ihrer finanziellen Mittel standen. Mein Entwicklungsrückstand sowie meine Behinderung wurden, je älter ich wurde, immer deutlicher. Trotz vieler Entbehrungen, finanziellen Nöten und schwierigen Zeiten ist meine Familie immer hinter mir gestanden.*

*Ich wohne noch heute zuhause, wo ich mich am wohlsten fühle. Meine bescheidenen vier Ecken sind leider nicht behindertengerecht eingerichtet. Daher wünsche ich mir von ganzem Herzen ein Zimmer, in dem ich mich barrierefrei bewegen und meine Lieben mich ohne große Anstrengung und Mühen betreuen können.“*

Wir helfen unbürokratisch dort, wo den Eltern die finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten versagt sind. Mit dem behindertengerechten Umbau von Rudis Zimmer setzen wir uns gleichzeitig auch zum Ziel, die Lebensqualität für die betroffene Familie, die in unserer unmittelbaren Umgebung lebt, entscheidend und nachhaltig zu verbessern.

Wir können den körperlichen Zustand von Rudi leider nicht ändern, aber wir können viel für die Seele tun, aber auch für seine Eltern, deren bescheidenes Einkommen primär für die Therapien und Pflege von Rudi verwendet werden muß. Wir bitten Sie uns wieder mit Ihrer wertvollen Spende zu unterstützen.

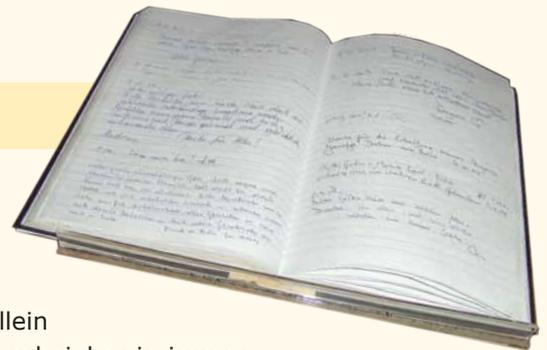
Da Rudi mit seinem geliebten „Rudimobil“ (siehe Foto) beschränkt mobil ist, wäre es auch toll, ihn in Maria Saal zu integrieren, indem man ihn z.B. einlädt, oder ihn mit kleinen Botendiensten ein eigenes bescheidenes Einkommen beschert. Nähere Infos erhalten Sie unter 0650 5255778 (E.Schütz) oder unter 0664 2619289 (B. Wallner).

Herzlichem Dank für Ihre Unterstützung !  
Das Chorensemble „Die Z’såmmsinga“,  
sowie „Maria Saal – Mensch sein, Mensch bleiben“  
wünscht Ihnen und Ihrer Familie einen besinnlichen Advent.

**Das Projekt „Rudi“ wurde vom Chorensemble „Die Z’såmmsinga“ aus Maria Saal/Possau ins Leben gerufen und wird mit Unterstützung von der Aktion „Maria Saal - Mensch sein, Mensch bleiben“.**

## Das Buch beim Grab des Heiligen Modestus

Die stillste Zeit im Jahr steht vor der Tür – die Frage ist nur, vor wessen Tür und bei wem wird sie eintreten? Die Stille und der innere Friede, welche Atem holen lassen im hektischen oft zu lauten Getriebe unserer Zeit. Eine Stille, die gerade im Advent unser Dom vermitteln kann – für wenige Minuten oder auch für länger – das Gebet schenkt sich dann von allein – vielleicht für den Frieden, den die Menschheit so sehr ersehnt und der scheinbar in immer größere Ferne rückt. Schon die frühen Christen flehten „Maranatha“ was heißt „unser Herr, komm“. Es ist derselbe gemeint, der spricht: „der Friede sei mit dir“.



Monika Pototschnig-Loibner

**„Guter Gott wir danken dir dass es uns so gut geht. Danke für diesen wunderbaren, friedvollen Kirchenraum.“**

eine Familie auf Urlaub in Kärnten

**„Liebe Gottesmutter, ich danke dir, dass ich jemanden begegnen durfte, der mir Mut und Kraft zum Leben gibt.“**

S.B.

**„Ich bitte um Gesundheit und Frieden für uns alle und führe uns auf den richtigen Weg.“**

G.u.L.

**„Bitte lieber Gott, stärke meinen Mut das zu tun was mich glücklich macht.“**

dein V.

**„Ein herzliches Dankeschön dem Stiftspfarrer für die geistlich so hochwertige Führung.“**

eine Gruppe aus Salzburg

**„Danke für dieses schöne Land und dass wir hier sein dürfen.“**

Maria mit Familie und Freunden

**„Die Kirche am Ende unsers Pilgerweges war unser schönstes Ziel – ihre Türme begrüßten uns schon aus der Ferne.“**

Pilger unterwegs

## Weihnachtssondermarke 2012 mit Motiv aus Maria Saal

Das Motiv der Weihnachtssonderpostmarke ist eine Abbildung der Anbetung der Hl. Drei Könige aus dem „Arndorfer Flügelaltar“. Zahlreiche Briefmarkenfreunde aus Kärnten aber auch aus anderen Bundesländern frequentierten an diesem Tag den Maria Saaler Pfarrhof. Ein Sonderpostamt mit Ersttagsstempel war am 30. November eingerichtet worden und eine umfangreiche Briefmarkenschau des Philatelistenvereins St. Gabriel konnte bewundert werden. Mit einem umfangreichen Grußwortprogramm wurde die Präsentation im Haus der Begegnung eröffnet. Ein Bläsersextett der Musikschule Maria Saal sorgte für den feierlichen Rahmen. Dr. E. Mahlkrecht, Diözesankonservator, gab eine Einführung in das Markenmotiv mit einer Bilderschau und stellte den „Arndorfer Altar“, insbesondere die „Anbetung der Hl. Drei Könige“, in Beziehung zu anderen Darstellungen aus dieser Zeit, vornehmlich solcher aus Kärnten. G. Schmied von der Post AG., Abteilung Philatelie, präsentierte die Weihnachtsmarke.



## Zeichen der Nähe Gottes

### Taufen

Hineingenommen in den Lebenskreis Gottes

### Pfarre Maria Saal

Karlbauer Johanna Christlinda  
Kraßnitzer Laurenz  
Buchwinkler Moritz Johannes  
Reiter Lilien Marie

Winter Raffaella Alice  
Lauchart Johanna

**Pfarre St. Michael/Zollfeld**  
Rainer Felicitas

### Begräbnisse

zu Gott heimgekehrt

### Pfarre Maria Saal

Pegutter Peter  
Krammer Emil Josef  
Kürbisch Emmi

## Jugendzentrum Maria Saal

**H**euere steht dem Jugendzentrum der Zivildienster der Katholischen Jugend Kärnten Michael Jordan zur Verfügung. Michael ist 18 Jahre alt, in Arndorf aufgewachsen. Nach seiner Volksschulzeit in Maria Saal, besuchte er acht Jahre das BG Tanzenberg, wo er im Juni dieses Jahres maturierte. Sein größtes Hobby ist die Musik, er spielt Gitarre, E-Gitarre und lernt Klavier. Er textet und komponiert eigene Songs und möchte Musik studieren.

Zu seiner Arbeit im Jugendzentrum sagt er: „Ich möchte das Engagement der Jugendlichen fördern und sie bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen. Zurzeit gestalten wir gemeinsam die beiden Räume im Jugendzentrum neu. Es ist schon richtig gemütlich und wir fühlen uns wohl.“

Das Jugendzentrum ist ausgestattet mit einem Billard und einem Balanca Tisch, 2 PCs mit Internetzugang und einem Fernseher mit

ria Saal und Umgebung. Im unteren Raum des Kapuzinerstöckls proben 2 lokale Bands und verbringen auch oft gemeinsame Stunden um zu musizieren oder einfach nur um zusammen zu sein.

Unser erstes Projekt: **72 Stunden ohne Kompromiss – „Gemeinsam“ sollte nicht nur ein Wort bleiben.**

72 Stunden ohne Kompromiss ist Österreichs größte Jugendsozialaktion, und wird von der „Katholische Jugend“ in Zusammenarbeit mit „Young Caritas“ und „Hitradio Ö3“ organisiert und durchgeführt.

72 Stunden lang haben 5000 Jugendliche in ganz Österreich bewiesen, dass ihr kompromissloser Einsatz Österreich zu einem sozialeren Ort machen kann. Auch bei uns gab es ein Projekt. Da am 20. Oktober ein Missionsfest „GLAUBEN FEIERN TEILEN“ in Tanzenberg stattfand wurde die Idee geboren, frisch gepressten Apfelsaft auszuschenken und die Einnahmen an diese Aktion zu spenden. Unter der Leitung von Johannes Jordan, trafen sich Anna, Alina, Steffi, Sebastian und Michael zum Apfelklaub. Das Obst wurde von Familien aus Maria Saal, Eberndorf und Brückl der Jugend für diesen Zweck überlassen. Dann ging es weiter zur lokalen Saftpresse und unter eifrigem Einsatz der Jugendlichen aus



Zugang zu einer X-Box und einem DVD Player.

**Neu für Hungrige:** Es werden kleine Snacks, z.B. Toast zum Selbstkostenpreis angeboten.

Zurzeit entwickelt sich das Jugendzentrum zu einem beliebten Treffpunkt für Jugendliche aus Ma-

Maria Saal, Klagenfurt und St.Veit wurden die Äpfel gequetscht und Saft gepresst. Am Samstag, dem 20. Oktober wurde schon in den frühen Morgenstunden der Verkaufsstand aufgebaut und der frische süße Apfelsaft ausgeschrieben.

**Jugendzentrum Öffnungszeiten:**  
**Mittwoch, Donnerstag und Freitag**  
**von 13.00 bis 19.00 Uhr**



## Unsere angehenden Erstkommunionkinder haben sich der Pfarrgemeinde vorgestellt

*Fabian Fischinger, Maximilian Gragger, Romy Grechenig, Stephanie Herrhofer, Leni Jordan, Rafael Katschnig, Leon Kogler, Anna Kuttinig, Lena Kuttinig, Katharina Mattersdorfer, Sarah Messner, Angela Moldvay, Jasmin Maria Schneeberger, Pia Schwarzkogler, Katharina Stissen, Laura Strohmaier, Lucas Strohmaier*

*Sie bereiten sich auf dieses große Fest vor. Jesus begleitet sie. Auf bunt gestalteten Fußabdrücken schreiben sie, warum sie sich freuen mit Jesus auf dem Weg zu sein:*

*Ich freue mich mit Jesus unterwegs zu sein, weil ...*

- Jesus mein Freund ist
- ich eine Freundin von Jesus bin
- er mich liebt
- er mich begleitet

- er den armen Menschen geholfen hat
- er Kranke geheilt hat
- er das Brot mit seinen Freunden geteilt hat
- er besonders die Kinder liebt
- er mir zeigt, dass ich etwas Besonderes bin
- er alle Menschen liebt
- er allen Menschen verzeiht
- er mich und meine Familie beschützt"
- er auf die Verstorbenen aufpasst

- er uns nicht allein lässt
- er der König der Liebe ist
- er mir hilft ein guter Mensch zu sein
- ich zu ihm beten kann
- er mich auf dem Weg zur EK begleitet
- er sich um uns kümmert, wie der gute Hirte um seine Schafe
- er uns von seinem Vater im Himmel erzählt hat

## MinistrantInnenaufnahme bei der Familienmesse am 2. Dezember

*Wir freuen uns über die „Neuen“: (vlnr) Anna Angermann, Valentina Kunst, Hannah Jordan, Jacob Greilberger, Jonas Oberzaucher, Noah Knafl und Fabian Schütz und über die „Erfahrenen“ Julia Schmid, Laura Eberl, Emily Köpf und Benjamin Höbl*



**Die Firmlinge starten ins neue Kirchenjahr – Gemeinsames Adventkranzbinden und Adventkranzsegnung am 1. Dezember**

**Alle gemeinsam für den Dom – Der Maria Saaler „Feidlverein“ überreicht seinen Beitrag für den Dom**

